



Eine der Maßnahmen für Barrierefreiheit ist die neue Hubbodentreppe im Hallenbad Sundern für alle Besucher, realisiert durch eine Spendensammlung des IWB-Sundern e.V.

SUNDERN MITTENDRIN

Inklusionsprojekt möchte Barrieren abbauen

Wie können Inklusion und Teilhabe im lokalen Umfeld verwirklicht werden? Um Antworten auf diese Frage geht es bei dem Projekt „Sundern mittendrin“. Das von der Aktion Mensch unterstützte Inklusionsprojekt begann im April 2015 und endet am 24. März 2018 mit einem Abschlussfest in der Schützenhalle Sundern unter dem Thema „Sundern bewegt sich“. Alle Menschen mit und ohne Behinderung sind mobilisiert worden, Inklusion in Sundern in den Handlungsfeldern Wohnen, Freizeit, Arbeit, Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit konkret umzusetzen. Angesprochen wurden zum Beispiel örtliche Vereine,

Kirchengemeinden, Geschäftsinhaber oder Vermieter von Wohnraum. Daraus entstanden sind die Netzwerkgruppen „Ehrenamt“ und „Sport/Freizeit/Kultur“, die regelmäßig attraktive Freizeitangebote wie Kegeln, Stammtisch, Sport oder Kreativ-Workshops für Menschen mit Behinderung und andere Interessierte anbieten – auch über die Projektlaufzeit hinaus. Zudem kümmert sich die Behinderteninteressenvertretung der Stadt Sundern unter anderem um die Umsetzung der baulichen Barrierefreiheit im Stadtgebiet Sundern. In die fachliche Ausarbeitung eines Bildungsleitfadens über das Inklus-

sionsprojekt „Sundern mittendrin“ fließt auch das Ergebnis einer Bürgerbefragung ein und es wird dargelegt, wie Inklusion in der Kommune umgesetzt werden kann. Die Handlungsfelder wurden von verschiedenen Projektpartnern begleitet, unter anderem dem Josefsheim Bigge, der Elterninitiative IWB-Sundern e.V., dem Behinderten- und Rehabilitationssportbund NRW e.V., dem Caritas-Verband Arnsberg-Sundern, der BIV Sundern, der BIV HSK und der Stadt Sundern.

Text: Beatrix Collins

Weitere Infos:
www.sundern-mittendrin.de